

Kinder- und Jugendarbeit beim Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe im zweiten Lockdown - Zusammenfassung

1.

Unmittelbare Auswirkungen der wechselnden Coronaverordnungen des Landes Baden-Württemberg für die Offene Kinder- und Jugendarbeit

- Erster Lockdown: Die Kinder- und Jugendhäuser (KJH) waren komplett geschlossen.
- Anfang Juni 2020 bis November 2020: Betrieb möglich aber mit Personenbegrenzung und Dokumentationspflicht.
- November 2020 bis Mitte Dezember 2020: Betrieb weiterhin möglich aber mit Personenbegrenzung und nur nach vorheriger Anmeldung.
- Zweiter Lockdown: Mitte Dezember 2020 bis heute: Offener Betrieb mit Freizeit- und Unterhaltungsangeboten sind untersagt, nur Angebote für benachteiligte Jugendliche (§13 SGB VIII) gestattet.

2.

Projekt „Anschluss halten - Lernen und Freizeit in der Krise“

- Maximal 2 Kinder/Jugendliche + 1 Mitarbeiter*in pro Meeting.
- Begleitung und Unterstützung auf freiwilliger Basis – Abgrenzung zu sozialpädagogischer Gruppenarbeit §29 und intensiver sozialpädagogischer Betreuung §35.
- Zielgruppe sind Stammesbesucher*innen und Kinder/Jugendliche, die von Schulsozialarbeit und Sozialen Diensten auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.
- Schwerpunktthemen und Angebote: Hilfe beim Homeschooling und der Strukturierung des Schulalltags ohne Präsenzunterricht; Hilfe bei der beruflichen Orientierung, Bewerbungsmappen checken, Bewerbungsgespräche trainieren; Hardware für digitales Arbeiten bereitstellen.
- Erfahrung: Viele Kinder/Jugendliche haben großen Redebedarf über die Situation im Lockdown, über familiäre Belastungen, Einsamkeitserfahrungen und Zukunftsängste.
- Junge Menschen mit Behinderung nehmen das Kontaktangebot besonders gerne wahr.
- Erweiterung des Angebots durch das Projekt „#Lernen sozial+digital“ geplant: Fokus auf Kompetenzerwerb bei der Nutzung digitaler Lernplattformen.
- Perspektive: Die Begleitung der Kinder/Jugendlichen wird auch nach dem Lockdown noch längere Zeit erforderlich sein. Um dies bei „Normalbetrieb“ weiterhin leisten zu können, bilden die Kinder- und Jugendhäuser Netzwerke und setzen ehrenamtliche Helfer*innen ein.

- Eine baldige Wiederöffnung der Kinder- und Jugendhäuser wird angestrebt, da diese als Begegnungsorte für Kontakte und soziales Lernen in Peergroups enorm wichtig sind.

3.

Jugendarbeit online – eine neue Dimension der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele und Angebote:

- Vorrangig: Erreichbar bleiben, Kontakt halten, Beziehungen soweit als möglich aufrechterhalten.
- Informationen weitergeben, z.B. wie schützt man sich selbst und andere.
- Angebote für Beratung und Unterstützung.
- Angebote für gemeinsame Online-Aktionen, z.B. Koch-Challenge, Sport und Bewegung, Quiz, Wettbewerbe, Rätselaufgaben.
- Livestreams zu Themen die Jugendliche interessieren.
- Politische Bildung durch Online-Diskussionen, z.B. über Verschwörungstheorien.

Neue Formen:

- Online-Jugendhaus: Im Online-Jugendhaus können sehr unterschiedliche Räume genutzt werden, für Einzel- und Gruppengespräche, für gemeinsames Spiel, zu gemeinsamen Aktionen.

Erfahrungen:

- Jugendarbeit online orientiert sich an den gleichen Prinzipien und Zielen wie die Jugendarbeit „live“.
- Medienkompetenz und entsprechende Ausstattung sind Grundvoraussetzungen.
- Formate entwickeln sich rasant. Mit Blick auf Datenschutz und Sicherheit im Netz, muss permanent geprüft werden, was erlaubt und sicher ist.
- Der reale Kontakt ist Jugendlichen nach wie vor wichtig, insbesondere wenn es um Beratungen und persönliche Anliegen geht.

Perspektive:

- Online-Jugendarbeit wird in Zukunft eine wesentlich größere Rolle als vor der Coronapandemie spielen.

4.

Präsenz zeigen - kreative Ideen im Sozialraum

Bei geschlossenen Häusern bleiben nur wenig Spielräume mit Kindern und Jugendlichen real in Kontakt zu bleiben. Kleinere Aktionen erzeugen Aufmerksamkeit und signalisieren, dass wir erreichbar sind. Die Erfahrung zeigt, dass dieser (spärliche) Kontakt für manche Familie sehr wichtig ist, um über Sorgen und Nöte im Lockdown sprechen zu können.

- Spaziergänge mit Kindern und Jugendlichen, um Kontakt zu halten und für Entlastung zu sorgen.
- Lunchtüten für Kinder und Jugendliche, die aktuell kein Schulessen bekommen.
- Basteltüten gegen die Langeweile zu Hause.
- Spieleverleih
- Rätselhafte Spaziergänge für Familien und Kinder, mit Aufgabenstellungen und Belohnung.